

Tiefe, das Hohlicht genannt. Es führt uns zum Hockstein, dessen ungeheure Felsenzacken 500 Fuß hoch aus dem ernstesten Fichtenwalde empor steigen. An der Felsenmauer fortwandernd, finden wir eine 4 Fuß hohe, gegen 3 Fuß breite Grotte; der einzige Zugang zu dem Gipfel des Felsens, den wir durch eine Spalte in seinem Innern ersteigen. Auf der Höhe des Felsens, einer Fläche von 400 Schritt im Umfange, finden wir Spuren ehemaliger Bewohnung und eine weite Aussicht liegt vor unsern Blicken. Auf dem Rückwege kommen wir an der Mühle vorüber, wo das Sandsteingebiet mit dem Granit grenzt, welcher hier zu Tage ausgeht, und in die höhere Gegend fortlaufend, nun die herrschende Gebirgsart wird. In den Mühlgraben werden jährlich im Oktober Lachse eingeschlossen, die hier laichen, und zuweilen mit großen vierzackigen Gabeln ausgestochen werden, woran ehedem die Kurfürsten oft Theil nahmen. Die jungen Lachsfunzen bleiben einige Jahre in der Polenz und Sebitz, ehe sie die Elbe hinab in die Nordsee